



Sogenannter Trikotputz: saugfähige Waren aus Baumwolle, deren Zustand schlecht genug ist, um zu Dämmstoffen und Lumpen weiterverarbeitet zu werden. Dieser Ballen wiegt 50kg und beinhaltet 335 T-Shirts, die gewissermaßen doppelt aussortiert wurden. Erst privat und dann professionell wird festgestellt, das will wirklich keiner mehr anziehen.

Alt2015

Im Schnitt entsorgen Deutsche jährlich 14,8 kg Bekleidung pro Person, und erwerben dafür 27 kg neue Sachen. Da Textilien kein verfallendes Gut sind, besteht die Frage, wo das alles landet und wer genau diese Massen brauchen kann. Der hiesige Bedarf an Kleiderspenden wird mit einem Bruchteil der weggegebenen Textilien gedeckt, zugleich haben zahlreiche Entwicklungsländer den Import von Altkleidern mittlerweile verboten, da diese örtliche Wirtschaftsstrukturen untergraben und mehr schaden als nützen. Was sich wie Wohlfahrt anfühlt, ist also zum großen Teil Müllentsorgung, die im Schatten dramatischer Herstellungsbedingungen besonders irrsinnig erscheint. Das Projekt ALT2015 besteht aus fotografischer Recherche in der Altkleiderindustrie und einer Modekollektion, die sich mit unserem textilen Konsumverhalten auseinandersetzt. Von Anna Hadzelek



Dieser Betrieb erwirbt wöchentlich 55 Tonnen alter Sachen aus Containern oder Sammelstellen – die Textilien werden hier in über 300 Kategorien sortiert und weiterverkauft. Etwa 70% verbleiben als Bekleidung auf dem internationalen Markt, der Rest wird zu Dämmstoffen oder Lumpen recycelt.



Die Kollektion ALT2015 wurde ausschließlich aus obigem Ballen gefertigt – mittels absurdem handwerklichem Aufwand. Das Projekt, das völlig wertloses Material neu positioniert, ist daher eher Statement als Mode.

Anna Hadzelek
hat an der Hochschule für Künste
Bremen Integriertes
Design studiert. Sie
lebt und arbeitet in
München. Alt2015
ist in Farbe zu sehen
unter
www.alt2015.eu

